

Mitglieder des Rates *Jürgens, Joachim (FDP)*
der Stadt Herten *Urban, Horst (UWG)*

J. Jürgens; H. Urban - Kurt-Schumacher-Str. 2 45699 Herten

Herrn Bürgermeister
Dr. Ulrich Paetzel, o.V.i.A.
Kurt Schumacher Straße 2
45699 Herten

Kontaktperson:

Joachim Jürgens
Mitglied der FDP-Ratsfraktion Herten
Schützenstraße 84
45699 Herten

☎ 02366 – 37653 📠 02366 – 33313

✉ JJ@fdp-herten.de

45699 Herten, 26.10. 2013

Antrag auf Grundlage des § 14 GeschO der Stadt Herten:

Hier Untersuchung zur Einrichtung eines Kreisverkehrs Kreuzung L638/622

Vorg: Antrag der UWG-Fraktion v. 21.06.05

Antrag (§24 GO-NRW) v. PRO-Herten v. 22.03.05

s. dazu Beschluss 05/121

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

bei der Itz. „Bürgerbeteiligung Forum“ im Oktober war erkennbar, dass das Verlassen der Parkmöglichkeiten und das Ausfahren in nördliche Richtung nicht vorgesehen ist. Fahrzeuge, die in nördliche Richtung das Forum verlassen wollen (z.B. nach Langenbochum/Scherlebeck), werden die suboptimale Lösung via Kaiserstraße, Konrad-Adenauer-Straße, Gartenstraße nutzen müssen.

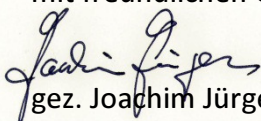
Hier bietet sich die schon mehrfach angesprochene Lösung eines zusätzlichen Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich L638/L622 an (s. Anlage Seite 7). Wir bitten diesen Vorschlag wegen der Dringlichkeit der derzeitigen Baumaßnahmen auf der Kaiserstraße zwischen L638/Konrad-Adenauerstraße kurzfristig zu prüfen und zu bewerten.

In diesem Zusammenhang ist es für uns von Interesse zu erfahren, ob diese Lösung im Vorfeld der Planung mit welchem Ergebnis geprüft wurde. Ebenso bitten wir auch um eine Kopie des Prüfergebnisses, welches sich aus der Beschlussvorlage 05/121 Ziffer 3 ergibt. Sollte ein Zusätzlicher Kreisverkehr im Zusammenhang mit der neuen Forumsplanung nicht ausreichend geprüft worden sein, ist hierzu entsprechend Stellung zu nehmen. Die Knotenpunktbelastungen beider Kreuzungen sind identisch (s. Anlage Seiten 5, 8, 9). Der Kreisverkehr hätte rückstaubbedingt ebenfalls einen positiven Effekt auf die Erschließung des Baugebietes Hospital- Schützenstraße.

Da in ihrem Haus ein nachträgliches Scannen unserer Anträge oft mit einem erheblichen Qualitätsverlust einhergeht, haben wir uns erlaubt, ihnen die zum Antrag beigefügte Anlage getrennt mitzuschicken.

Die weitere Begründung unseres Antrages ergibt sich aus der beigefügten Anlage

mit freundlichen Grüßen


gez. Joachim Jürgens

gez. Horst Urban

Anlage -9 Seiten

Schriftstück auch ohne Unterschriften gültig, da maschinell erstellt und versandt

Joachim Jürgens
Schützenstraße 84

Horst Urban
Roggenkamp 2

Umgestaltung der Kaiserstraße (L 622) zwischen Konrad-Adenauer-Straße (L 622) und Feldstraße (L 638) zugleich:
- Anregung gem. § 24 GO NW von Pro-Herten vom 22.03.05
"Kreisverkehr Kaiserstraße / Feldstraße"
- Antrag gem. § 14 GeschO der UWG vom 21.06.05 "Verlegung des Busbahnhofs und Einrichtung von 2 Kreisverkehrsplätzen"

Stadt
Herten

Beratungsfolge Ausschuss für Planung, Bauen und Umwelt	Sitzung am 10.11.2005	TOP-Nr.
Haupt- und Finanzausschuss	23.11.2005	

Vorlagen-Nr 05/121 Zustelldatum _____ Federführung STEP _____

Beschlussvorlage _____ öffentlich _____

Beschlussvorschlag:

Das Zukunftsprogramm Innenstadt 2003 wird durch Ausbau und Umgestaltung der Kaiserstraße zwischen Feldstraße und Konrad-Adenauer-Straße mit folgender Zielsetzung weiter umgesetzt:

- 1) Die städtebaulichen und verkehrlichen Engpässe im Bereich Kaiserstraße zwischen Konrad-Adenauer-Straße und Feldstraße werden minimiert. In Abstimmung mit der Vestische Straßenbahnen GmbH, dem Landesbetrieb Straßenbau NRW und dem Kreis Recklinghausen erstellt die Verwaltung eine Vorentwurfsplanung.
- 2) Der zentrale Busbahnhof bleibt in die Kaiserstraße integriert.
- 3) Die Realisierungsfähigkeit von Kreisverkehrsplätzen im Bereich der Kaiserstraße zwischen Feldstraße und Konrad-Adenauer-Straße wird im Rahmen der Vorentwurfsplanung überprüft.
- 4) Zu den Ergebnissen der Vorentwurfsplanung wird nach Beratung im Fachausschuss und Rat eine Bürgerinformationsveranstaltung durchgeführt.

Damit sind die Verfahren gem. §14 GeschO und gem. §24 GO NRW abgeschlossen

Herten, 31. 10. 2005

Bürgermeister / Beigeordneter/ FBL

Begründung:

Derzeitige Situation

Die Kaiserstraße (L 622) zwischen Konrad-Adenauer-Straße (L 622) und Feldstraße (L 638) ist aufgrund ihrer räumlichen Anordnung in der Innenstadt und dem zentralen Busbahnhof (ZOB) Ballungspunkt sämtlicher Verkehrsarten. Zu den Hauptaufgaben der Kaiserstraße gehören die Verbindungsfunktion der Landesstraße L 622 zwischen Gelsenkirchen, Herten-Innenstadt und Recklinghausen, die Erschließungsfunktion der Hertener Innenstadt und des Hertenerforums sowie die Aufenthaltfunktion vor Hertenerforum und ZOB.

Die heutige, dreiteilige Gliederung des ZOB in Kaiserstraße, Konrad-Adenauer-Straße und Theodor-Heuss-Straße wirkt sich für die Fahrgäste negativ auf Fußwege, Umsteigebeziehungen und ÖPNV-Beschleunigung aus. Wegen der Berücksichtigung dieser Problemlagen im heutigen Verkehrskonzept der Kaiserstraße, kann eine umfassende Verbesserung nur durch Neuordnung des Busbahnhofs erzielt werden. Auch aus betrieblichen Aspekten ist das derzeitige Zu- und Abfahrtsystem der Linienbusse nicht optimal.

Das innerstädtische Radverkehrsnetz weist z.Z. noch erhebliche Lücken auf. Insbesondere im zentralen Bereich der Kaiserstraße sowie in Teilen der Konrad-Adenauer-Straße und Theodor-Heuss-Straße existieren keine Radwege. Eine Führung der Radfahrer im Mischverkehr wird auf diesen von Kraftfahrzeugen hoch belasteten Hauptverkehrsstraßen nicht akzeptiert, so dass der wesentliche Teil der Radfahrer heute auf die Gehwege ausweicht und dort Konflikte verursacht.

Die Verwaltung hat die Aufgabenstellung mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW, dem Kreis Recklinghausen und der Vestische Straßenbahnen GmbH abgestimmt und beabsichtigt eine Vorentwurfsplanung in Abstimmung mit allen Projektpartnern Anfang 2006 zu beauftragen.

Planungsziele

Der Rat der Stadt Herten hat im Jahr 2003 beschlossen, diesen ca. 150 m langen Straßenabschnitt inklusive der angrenzenden Knotenpunkte sowohl verkehrlich als auch städtebaulich zu optimieren. Der Planungsraum des hierfür neu zu definierenden Querschnitts fasst den gesamten Bereich zwischen den Gebäudekanten. Hier sind Fußgänger, Radfahrer, motorisierter Individualverkehr, Schwerlastverkehr und ÖPNV im Einklang mit den Anforderungen des ZOB und des Städtebaus zu überplanen.

Hierzu müssen zunächst durch die Beauftragung einer Vorentwurfsplanung grundlegende Machbarkeiten überprüft und Handlungsspielräume aufgezeigt werden.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Vorentwurfsplanung liegt in der Einrichtung eines neu geordneten, zentralen Busbahnhofs. Zielsetzung der Neuordnung muss es sein, den Busbahnhof in Bezug auf kürzere Fußwege für die Fahrgäste, betriebliche Optimierungen und verbesserte Aufenthaltsqualitäten zu überplanen.

Die damit ebenfalls einhergehende Neuordnung des Straßenquerschnitts soll unter Berücksichtigung der notwendigen Leistungsfähigkeit für den Kfz-Verkehr auch die Optimierung des lückenhaften Radverkehrsnetzes beinhalten. Dabei sind die Radverkehrsanlagen bis in die Knotenpunkte soweit zu entwickeln, dass im weiteren Projektlauf der direkte Anschluss des Radwegenetzes an die Planungen zur Tangente Konrad-Adenauer-Straße / Theodor-Heuss-Straße erfolgen kann.

Neben der Umgestaltung des ZOB ist die Verringerung der Trennwirkung der Kaiserstraße und der Achse Theodor-Heuss-Straße / Konrad-Adenauer-Straße herausragendes Planungsziel. Durch eine Umgestaltung des Straßenraumes in diesem Abschnitt soll eine deutliche Aufwertung des Übergangs vom Hertenerforum zur fußläufigen Innenstadt erreicht werden.

Beteiligung

Die Entwicklungsperspektiven der Kaiserstraße sind mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW als Baulastträger, dem Kreis Recklinghausen als ÖPNV-Aufgabenträger und der Vestische Straßenbahnen GmbH erörtert worden. Alle Beteiligten haben die Notwendigkeit einer Umgestaltung im o.g. Abschnitt erkannt und Unterstützung bei der Realisierung von Ergebnissen der Vorentwurfsplanung zugesagt.

Zur Realisierung von Ergebnissen bietet sich eine kostenteilige Finanzierung an. In Gesprächen mit den benannten Projektpartnern wurde hierzu Einverständnis signalisiert. Über die Höhe der Kosten wird die Vorentwurfsplanung Auskunft geben.

Im Vorfeld hat der Landesbetrieb Straßenbau NRW als Baulastträger der Kaiserstraße auf erhebliche Mängel in der Fahrbahnoberfläche des ZOB hingewiesen, welche mittelfristig behoben werden müssen. Nach Absprache mit dem Landesbetrieb können die hierfür zurückgehaltenen Finanzmittel auch bei einem Umbau gemäß o.g. Vorentwurfsplanung eingesetzt werden. Nach telefonischer Auskunft liegt insgesamt das Vorhaben der Umgestaltung der Kaiserstraße beim Baulastträger auf Rang 9 der Prioritätenliste.

Kreisverkehrsplätze

Zu den Knotenpunkten Kaiserstraße / Konrad-Adenauer-Straße / Theodor-Heuss-Straße und Kaiserstraße / Feldstraße / Schützenstraße liegt ein Antrag bzw. eine Anregung vor, hier Kreisverkehrsplätze einzurichten. Diese Fragestellung wird daher mit in die Vorentwurfsplanung aufgenommen und es werden beide Arten der Knotenpunktgestaltung aus Sicht der Verkehrssicherheit, der Leistungsfähigkeit, der ÖPNV-Beschleunigung und der Umweltverträglichkeit bewertet und realisierbare Varianten weiterentwickelt.

Die Verwaltung macht allerdings darauf aufmerksam, dass ein Beschluss des Rates aus dem Jahr 2003 besteht, der die Einrichtung eines Kreisverkehrs im Knotenpunkt Kaiserstraße / Konrad-Adenauer-Straße / Theodor-Heuss-Straße abgelehnt hat. Dieser Beschluss wurde aufgrund der Beratungen zum Gutachten „Anbindung der nördlichen Stadtteile an die Innenstadt“ von Brilon, Bondzio, Weiser getroffen. Mit der jetzt vorgesehenen Vorentwurfsplanung soll eine nochmalige Überprüfung erfolgen, die den Gesamtzusammenhang der Entwicklung zwischen den beiden Knoten unter den heutigen Randbedingungen berücksichtigt.

Nach Beratung der Vorentwurfsplanung in Fachausschuss und Rat sollte eine Bürgerinformationsveranstaltung durchgeführt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

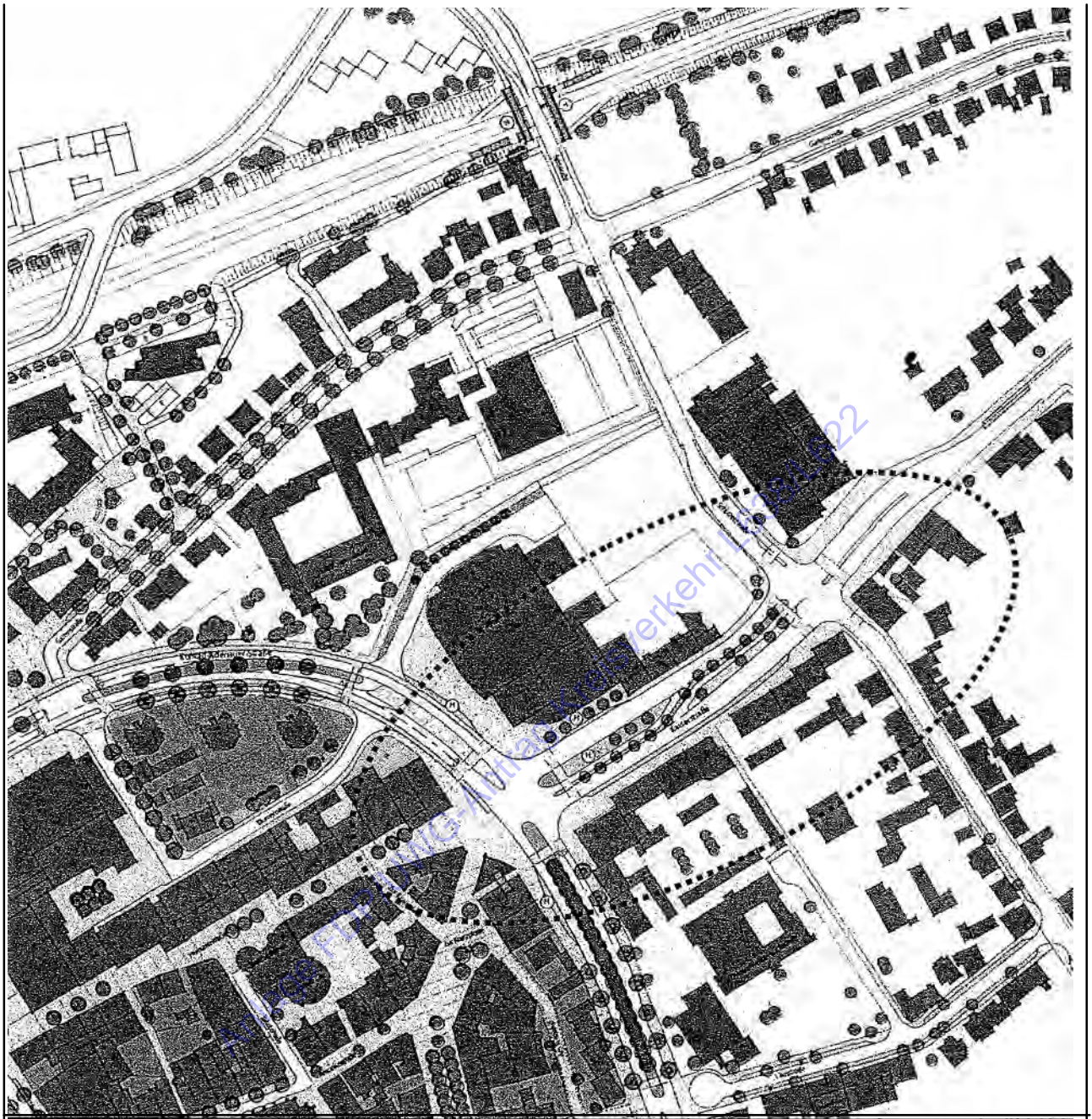
Unter Berücksichtigung von Zuweisungen/Zuschüssen i. H. v. 0, — € entstehen einmalige Kosten in Höhe von 10.221,03 €

die sich wie folgt aufteilen:

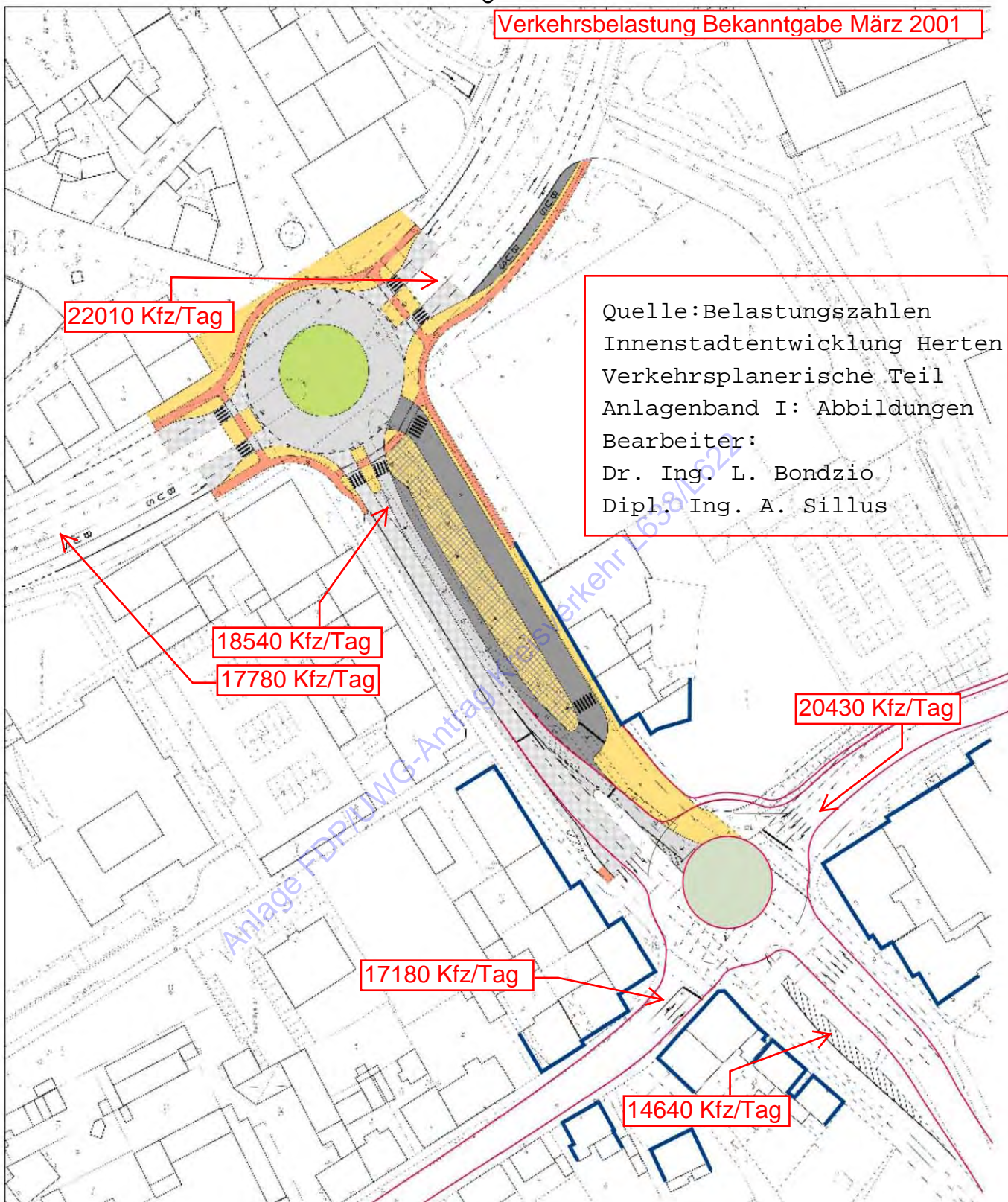
lfd. Haushaltsjahr:	Keine
Haushaltsjahr 2006:	10.221,03 €

Zur Deckung stehen Finanzmittel nicht zur Verfügung und müssen zusätzlich bereitgestellt werden.

Untersuchungsbereich der Vorentwurfsplanung:



Verkehrsbelastung Bekanntgabe März 2001



Kreisverkehr Schützen- Feld- Kaiserstraße als Diskussionsgrundlage einer sinnvollen Verkehrlenkung. Verkehrsbelastung und Raumangebot dürfte dem entsprechen, was für den Forum-Kreisel angeboten wird!



ENTSTANDEN AUS:
 ARBEITSGEMEINSCHAFT DER
 UMWELTVERBÄNDE IM KREIS
 UND BÜRGERINITIATIVEN
 IN HERTEN

Herten, den **22. März 2005**
Kontaktadresse:
Joachim Jürgens
Schützenstr. 84
45699 Herten
02366-37653
 J.Jürgens@pro-herten.de

PRO - Herten; J. Jürgens, Schützenstr.84, 45699 Herten

An den
 Bürgermeister der Stadt Herten,
 Rat der Stadt Herten
 45699 Herten
 Kurt-Schumacherstr.

Betr.: Bürgerantrag gem § 24 GONRW

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

auf der Grundlage des § 24 GO-NRW beantragen wir, der Rat möge beraten und beschließen:

1. Die Verwaltung der Stadt Herten wird aufgefordert, zügig das Konzept eines Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich Schützenstraße – Kaiserstraße – Feldstraße in Anlehnung des beigefügten Vorschlages zu prüfen;
2. die Stadtverwaltung wird aufgefordert:
 Eine Kostenanalyse für den Betrieb der derzeitigen Ampelanlage im Vergleich zu einem Kreisverkehr zu erstellen.
3. Für die Beurteilung, Beratung und Beschlussfassung ist der Entscheidungsvorschlag „*Grundsatzbeschluss zur Aufhebung der im FNP dargestellten Nord-Süd-Straßenverbindung parallel zur Feldstraße/Schützenstraße*“ vom 2. Sept. 1998 – Drucksachennummer 98/202 des Stadtdirektors der Stadt Herten“ hinzuzuziehen.

Umwelt & Natur	Umwelt & Natur	Lokalpolitik	Transparenz Verkehr	Stadt - entwicklung	Soz. Stadt- entwicklung
Claudia Baitinger c.baitinger@bund.net BUND -Kreisgruppe Recklinghausen In der Furge 13 46286 Dorsten	Reinhard Bömke boemke@pro-herten.de NABU -Kreisgruppe Pferdekamp 24 45701 Herten, (0209) 620773	Hans H .Holland holland@Pro-Herten.de Feldstr. 160 45699 Herten (02366) 54316	Joachim Jürgens info@Pro-Herten.de Schützenstr. 84 45699 Herten (02366) - 37653	Dieter Knoche knoche@pro-Herten.de Am Knie 10 45699 Herten 02366 585255	Manfred M. Schwirske m.schwirskee@Pro-Herten.de Wiesenstr. 18 45699 Herten (02366) 39742

Begründung:

In der BRD sind in den vergangenen Jahren viele Kreisverkehre neu entstanden, da sie gegenüber den einfach mit Ampel oder Vorfahrtsschild geregelten Kreuzungen **viele Vorteile** bieten. Unter Experten gilt der kleine, einspurige Kreisverkehr mittlerweile als Idealform für einen sicheren Verkehrsknotenpunkt, wenn die Belastung unterhalb von 20.000 bis 25.000 Kraftfahrzeugen pro Tag liegt. So kann er z.B. die Zahl schwerer **Unfälle deutlich reduzieren** und den **Verkehrsfluss verbessern**. Außerdem wird der **Schadstoffausstoß gemindert**, weil unnötige Wartezeiten entfallen.

Gerade letzter Punkt sollte im genannten Bereich wegen der **PM10 Belastung** eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

In den letzten Jahren gab es in Nordrhein-Westfalen einen groß angelegten Versuch. In verschiedenen Städten wurden 18 Kreuzungen zu Kreisverkehren umgebaut. Experten der Ruhruniversität Bochum verglichen die Unfallzahlen vorher mit nachher. Mit dem Ergebnis, dass Kreisverkehre die Unfallzahlen an den Kreuzungen um ca. die Hälfte reduzieren. Zu dem waren entstandene Unfälle weit weniger schwer.

Grund hierfür ist z.B. die reduzierte Geschwindigkeit, mit der man in den Kreisverkehr einfährt. Denn nur mit einer Geschwindigkeit von ca. 20 -30 km/h kann man das Hindernis problemlos meistern. Und mit geringerer Geschwindigkeit passieren meist nur leichte Unfälle. Ein weiterer Vorteil der Kreisverkehre liegt in der preiswerteren Unterhaltung für die Gemeinden. Denn während die Technik von Ampelkreuzungen gewartet werden muss, verschlingt ein Kreisverkehr nach dem Bau kaum noch Geld. Auch Autofahrer äußern sich positiv, weil z.B. das nervige warten an der Ampel wegfällt. Der Kreisverkehr bietet den Verkehrsteilnehmern auch ein zügigeres Durchkommen. Denn während man vor einer Ampel im Schnitt ca. 25 Sekunden warten muss, reduziert sich diese Zeit am Kreis auf ca. 5 Sekunden. Im Vergleich zu einer Kreuzung ohne Ampel verkraftet ein einspuriger Kreisler doppelt so viele Autos.

Vorschlag:



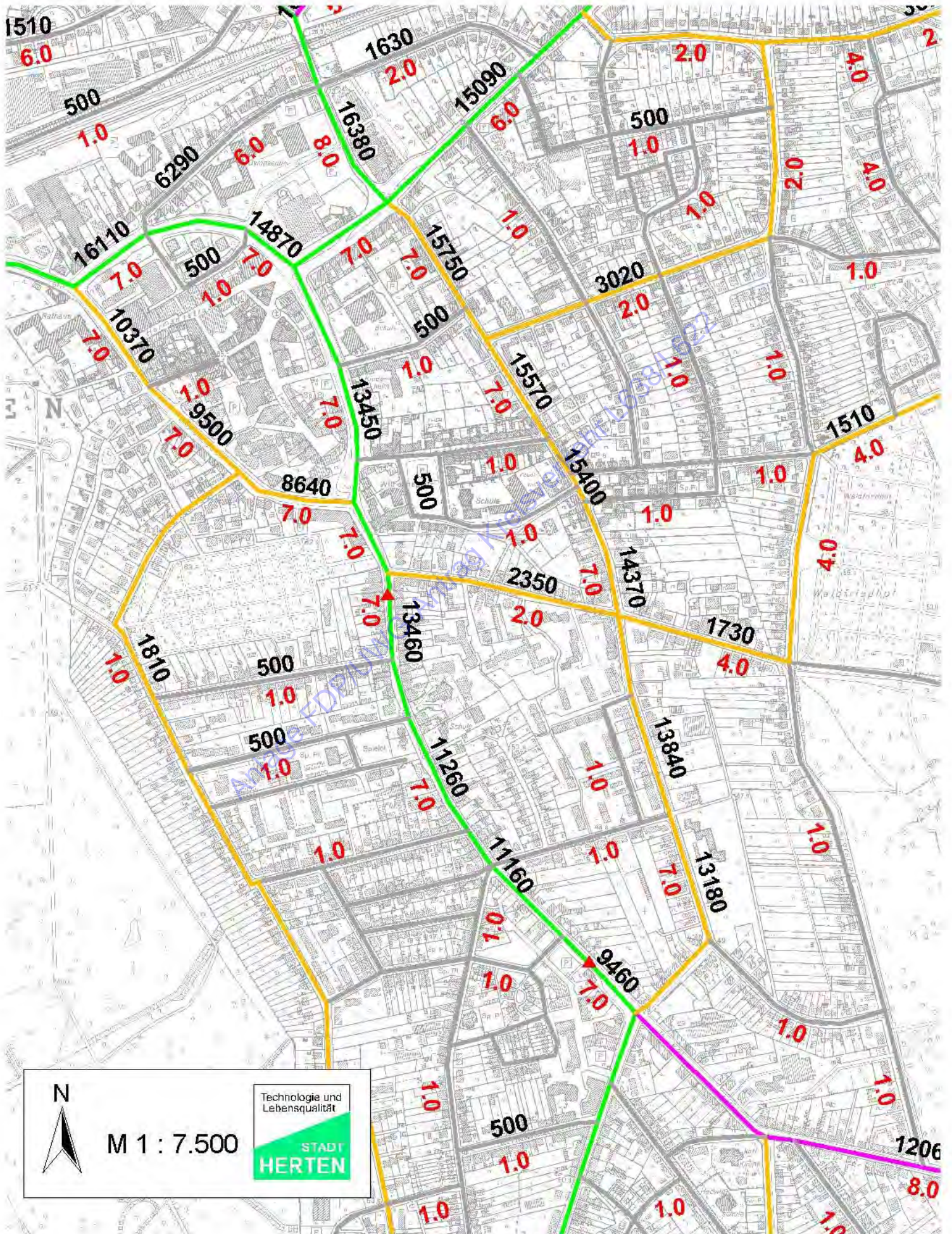
Kreisverkehr Kaiserstraße-Schützenstraße

Situationsplan zum Vorschlag Pro-Herten, 3/2005.

i.A. Pro-Herten

Joachim Jürgens

Auszug der Verkehrsbelastungsdaten LMP 2001



Zahlen aus Masterplan Innenstadt

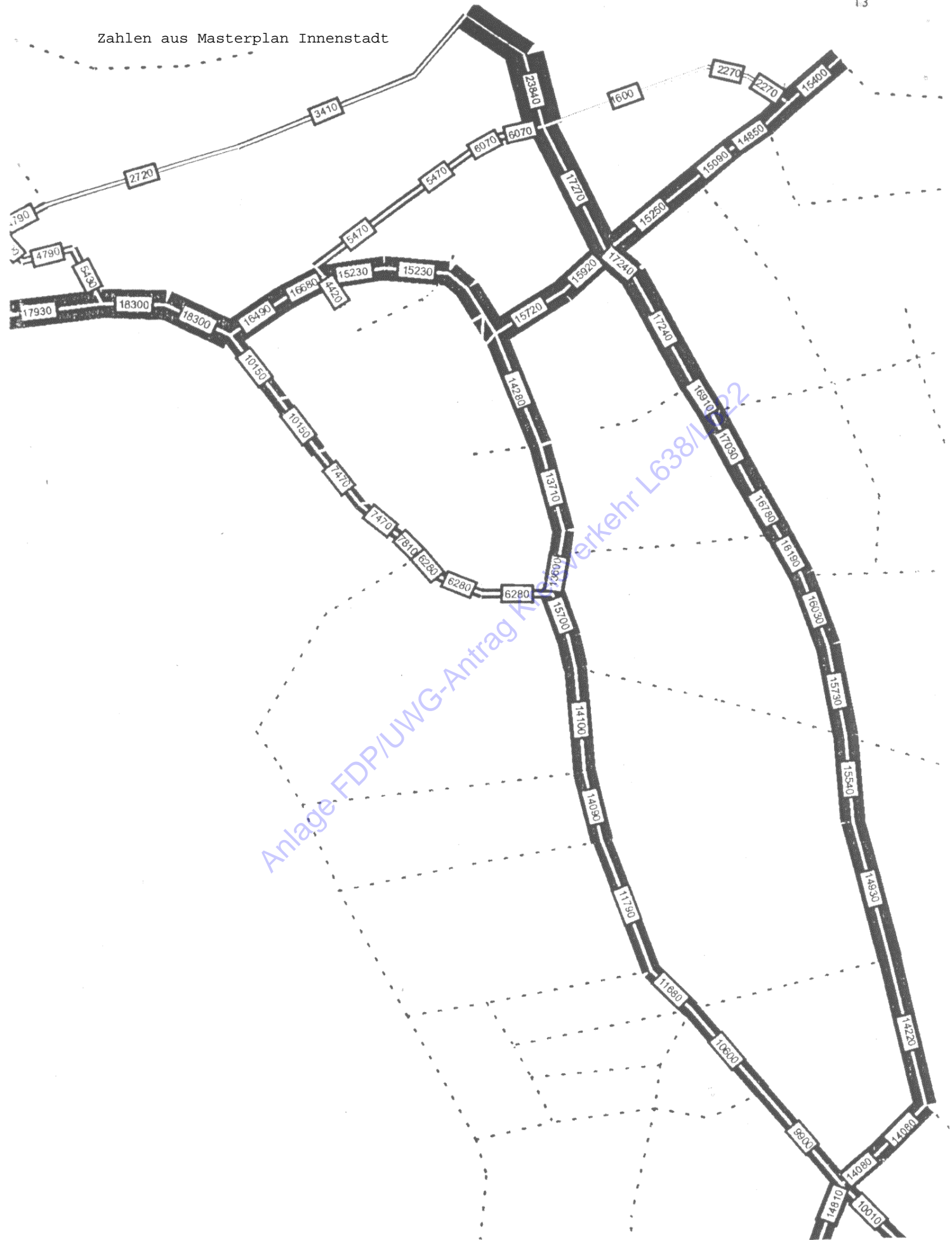


Abb.1: vorhandene Querschnittsbelastungen in Kfz/Tag (1999)